

Ansprechpartner

Pflegerische Stationsleitung/ Vertretung

Sarah Jaworski (05353 90-2158)/Saskia Sperrl

Oberarzt

Dr. Christian Bähr

Stationsärzte

Hasan Ilter Kisi, Nihal Sefraoui

Psychologinnen

Julia Schütte, Nina Donath, Jana Osteroth

Sozialdienst (zur Unterstützung der nachstationärer Versorgung)

Laurin Hilgers 0 53 53 90 - 1573

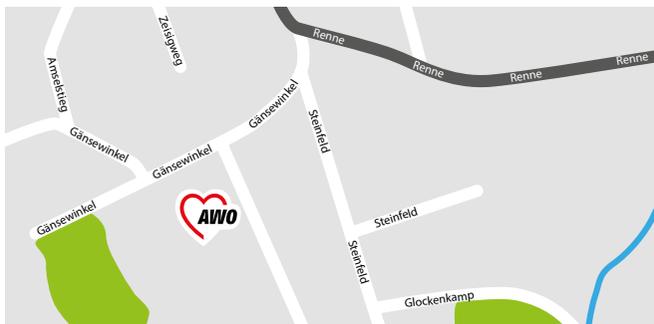
Case Managerin (Aufnahme- und Belegungskoordination)

Katja Landsmann 0 53 53 90 - 1784

Chefarzt

Dr. (Univ. Golestan) Adel Shalizar-Jalali

So erreichen Sie uns



AWO Psychiatriezentrum | Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königsutter



Station 15

Klinik für Gerontopsychiatrie

Therapieangebote

Informationsbroschüre
des AWO Psychiatriezentrum Königsutter

AWO Psychiatriezentrum Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie

Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königsutter

Tel.: 05353 90-0

Fax: 05353 90-1095

E-Mail: poststelle@awo-apz.de

www.awo-psychiatriezentrum.de





Sehr geehrte Patienten, liebe Angehörige,

die Station 15 ist eine offen geführte Station im höheren Lebensalter (65+) für die Diagnostik und Akutbehandlung von affektiven Störungen (z.B. depressive Störungen, bipolare Störungen) sowie der Schizophrenie. Häufigste Nebendiagnosen stellen Abhängigkeit von Medikamenten und Alkohol als auch Erkrankungen aus dem Spektrum der Angststörungen dar. Ausschlusskriterien sind akute Suizidalität bei fehlender Absprachefähigkeit, ausgeprägte kognitive Defizite, ausgeprägte somatische Vorerkrankungen bzw. Pflegebedürftigkeit, die eine aktive Teilnahme an Therapieangeboten verhindern.

Behandlungskonzept

Zu Beginn der Behandlung werden im Rahmen einer ausführlichen Diagnostik die Krankheitssymptome erfasst und deren Ursache (Auslöser) geklärt. Auf dieser Grundlage finden im Anschluss eine leitliniengerechte medikamentöse Behandlung, supportive psychologische (psychotherapeutische) Behandlung sowie psychiatrische Bezugspflege statt.

Behandlungsziele

Zunächst werden die individuellen Therapieziele festgelegt und ein Behandlungsplan erstellt. Neben der Diagnostik und Stabilisierung dient die Behandlung auch der Bewältigung aktueller Krisen. Es sollen u.a. die vorhandenen Ressourcen, die Selbständigkeit und der Aktivitätsaufbau gefördert werden, unter der Berücksichtigung von besonderen Faktoren im höheren Lebensalter.

Falls der Verdacht auf eine dementielle Entwicklung oder kognitive Einschränkung besteht, wird eine leitliniengerechte Diagnostik durchgeführt. Je nach Anliegen können die Angehörigen der Patientin/ des Patienten mit einbezogen werden. Im Rahmen des Behandlungsprozesses setzen wir therapeutische Gruppen zur Krankheitsaufklärung und -bewältigung, Einzelgespräche, Belastungserprobungen sowie weitere therapeutische Angebote z.B. aus dem ergo- und physiotherapeutischen Bereich ein, um das jeweilige individuelle Behandlungsziel zu erreichen. Unser Angebot setzt sich aus folgenden Aspekten zusammen:

- Diagnostik (z.B. standardisierte psychologische Diagnostik, Labordiagnostik, Kernspintomographie)
- Medikamentöse Therapie
- Psychotherapeutische Einzelgespräche
- Psychoedukative Gruppentherapie
- Themenspezifische Gruppe (wenn zwei Psychologen)
- Bezugspflegegespräche
- Sozialarbeit
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Musikgruppe
- Logopädie

Die Patienten werden außerdem bei der Suche nach weiterführenden Therapien im teilstationären oder ambulanten Bereich oder bei der Beantragung nachfolgender Maßnahmen, wie z.B. ambulanten psychiatrischer Pflege, ambulanten Pflegedienst, Anbindung an die PIA sowie bei der Suche nach einem geeignetem (Kurzzeit-) Pflegeheimplatz, durch unseren Sozialdienst unterstützt. So soll die Rückkehr in das gewohnte Umfeld oder die Umsetzung einer neuen Lebensplanung erleichtert werden.

Ansprechpartner: Laurin Hilgers Tel. 05353 90-1573.

Abläufe

Aufnahme:

- stationäre Aufnahme mit Einweisung
- Übernahme aus somatischen Kliniken
- Notaufnahmen bei akuter Symptomatik
- Interne Verlegung

Patientenanmeldungen erfolgen über unsere Case Managerin: Katja Landsmann Tel. 05353 90-1784.

Zu Beginn des Aufenthaltes wird Ihnen ein Bezugstherapeut zugewiesen – dies ist die Ansprechperson für Patienten und Angehörige. Bei Angehörigengesprächen mit den zuständigen Bezugstherapeuten kontaktieren Sie bitte die Station persönlich beim Besuch oder telefonisch unter 05353 90-2150.

Möchten Ihre Verwandten und Freunde Sie besuchen, ist das ohne Einschränkung einer Besuchszeit möglich. Beachten Sie jedoch das Therapiemaßnahmen vorrangig sind. Bitte haben Sie daher Ihre Therapiepläne im Blick. Telefonisch können Sie über unser Patiententelefon erreicht werden: 05353 90-2154.